

---

Quartierzeitung von Wittigkofen

# dr JUPI



---

43. Jahrgang

Nummer 3

August 2016

Modernes idyllisches Quartier  
mit ländlichem Flair



Lesen Sie den Bericht vom Quartier-"Heuet"  
auf Seite 32 - 33

## INHALT:

• Editorial	Seite 3
• Der Quartierverein informiert	Seite 4 – 6
• Risotto Essen	Seite 5
• Jass - Turnier	Seite 6
• Unsere JUPI Druckerei	Seite 9 – 10
• Kultur Arena, Vorschau B. Brecht	Seite 12 – 13
• Unsere Serie, Jupiterstrasse 11	Seite 13 – 15
• Treffpunkt Wittigkofen	Seite 17 – 24
• Wechsel in der Betriebszentrale	Seite 25 – 26
• ewb - Wie Bern ein Licht aufgeht	Seite 27
• Rückblick auf die Anfänge des JUPI	Seite 28 – 31
• Quartier-Heuet in Wittigkofen	Seite 32 – 33
• Wettbewerb	Seite 33
• A6 Projekt (ASTRA)	Seite 34 – 36
• dr Bärner Witz	Seite 36
• Neues aus alter Zeit	Seite 38 – 39



## IMPRESSUM

Quartierzeitung «**dr JUPI**»

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen  
[www.qv-wittigkofen.ch](http://www.qv-wittigkofen.ch)

Erscheint 2016: am 17. Februar, 11. Mai,  
17. August und 2. November

**Redaktionsschluss für die nächste Nummer:  
7. Oktober 2016**, verteilt am 2. November

Verantwortlich:

Weisse Seiten: Redaktion  
Fritz Liebi (fli)  
Walter Kehrli (kli)

Anschrift: Redaktion "dr JUPI"  
Postfach 157  
3000 Bern 15  
Telefon 031 944 01 32  
[mail@qv-wittigkofen.ch](mailto:mail@qv-wittigkofen.ch)

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Layout für Druck und Website: Walter Kehrli (kli)

Kassa-Stelle: Postkonto 30-10631-0

Druck: wälti druck gmbh Ostermundigen  
Auflage: 1'500 Stück

### Inseratepreise 2016:

Höhe: 2 cm Fr. 16.- / 4 cm Fr. 25.- / 6 cm Fr. 34.-  
8 cm Fr. 43.- / 10 cm Fr. 51.- / 12 cm Fr. 59.-  
14 cm Fr. 66.- / 16 cm Fr. 73.- / 18 cm Fr. 80.-  
20 cm Fr. 86.- / 22 cm Fr. 92.- / 24 cm Fr. 97.-  
27 cm Fr. 102.- (ganze Seite)      Seitenbreite 9 cm

Der JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.  
Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr mind. Fr. 18.00



## Wittigkofen Stadt - Land

Liebe Leserinnen und Leser

Wo leben wir hier eigentlich? Vielleicht haben Sie sich das auch schon gefragt - zum Beispiel auf einem Quartierspaziergang oder beim Blumengiessen auf dem Balkon. Fakt ist: Wittigkofen gehört zur Stadt Bern (und befindet sich also auf der Erde und nicht auf dem Jupiter!). Leben wir hier also in der Stadt? Jein! Einerseits ist die beinahe brutale Beton-Architektur wesentlich urbaner als der mittelalterliche Stadtkern. Andererseits vermitteln die grosszügigen Grünflächen und die wunderbaren Baumbestände ein arkadisch anmutendes Gefühl, das durch das fast totale Verbot von Auto-Mobilität noch verstärkt wird. Mit anderen Worten: In Wittigkofen erheben sich kantige Betonblöcke in einer idyllischen Umgebung, zu der dank der Kultur-Arena auch etliche Kunstwerke zählen. Wittigkofen ist keine Agglo-Zone, sondern eine sehr spezielle Übergangszone, in der sich städtische und ländliche Elemente vermischen. So geniesst zum Beispiel die Landwirtschaftszone dank dem "Quartierheuet" Gastrecht auf städtischem Territorium. Diesem "Quartierheuet" ist in dieser Ausgabe ein Beitrag gewidmet.

Und nun möchte ich mich kurz vorstellen, schliesslich ist dieses Editorial mein erster Beitrag für den Jupi. Ich bin hier seit meinem vierten Lebensjahr grösser und grösser geworden, bis bei 1,83 Meter Schluss war. Als Kind genoss ich die mir zugestandenen Freiheiten als harmloser "Quartier-Cowboy" in vollen Zügen, mein "Entdecker-Radius" umfasste das ganze Quartier. Seither ist viel Wasser die Aare hinabgeflossen. Nach einem 13-jährigen Aufenthalt in Zürich bin ich 2014 nach dem Tod meines Vaters in die elterliche Wohnung zurückgekehrt - das Leben ist eben manchmal eine Kreisbewegung. Meine Mutter wird im Pflegeheim Tilia umsorgt: Um sie zu besuchen, brauche ich bloss einen kurzen Fussweg zurückzulegen. Ist das nicht schön?

Meine Freundin und ich fühlen uns wohl in Wittigkofen, wir haben kein Problem damit, dass hier die Mühlen langsamer mahlen als anderswo. Aber manchmal fragen wir uns schon: Warum wird der wunderbare öffentliche Raum nicht mehr genutzt? Warum kommt es nicht häufiger zu spontanen Begegnungen? Um die Gemeinsamkeit im Quartier zu pflegen ist man froh, dass es gute Seelen gibt, die Anlässe organisieren, die Gemeinsinn und Geselligkeit stiften. Zu diesen Anlässen zählt auch das traditionelle Risotto-Essen, über das Sie in diesem Heft mehr erfahren. Weil diese Anlässe nur von einem Bruchteil der Quartierbevölkerung besucht werden, haben sie einen dörflichen Charakter. Ist Wittigkofen also vielleicht ein Hochhaus-Dorf?

Tom Gsteiger, Jupiterstrasse 5 / 105

[www.qv-wittigkofen.ch](http://www.qv-wittigkofen.ch)

**Präsident:**

Fritz Liebi  
Jupiterstrasse 27/418  
Tel. 031 944 01 32

**Kassierin:**

Stefanie Munz  
Jupiterstrasse 21/106  
Tel. 031 941 11 07

.....

## Anlässe 2016

- |                |   |
|----------------|---|
| 20. August     | Risotto-Essen im Saalihaus                          |
| 22. Oktober    | Jass-Turnier<br>(kein Teilnehmender geht leer aus!) |
| 9. November    | Räbeliechtli Schnitze                               |
| 11. November   | Räbeliechtli-Umzug                                  |
| 6. Dezember    | Samichlous  |
| 1. Januar 2017 | Neujahrs-Apéro                                      |

Näheres zu einzelnen Anlässen: siehe Ausschreibungen unten. – Auf der Website [www.qv-wittigkofen.ch](http://www.qv-wittigkofen.ch) sind die bevorstehenden Anlässe ebenfalls aufgelistet.

**Saaliwohnung  
für festliche Anlässe mieten  
bis 25 Personen**

**zudem hat es im Garten ein Cheminée  
zum Grillieren!**

**Telefon 079 485 62 24 hilft Ihnen gerne!**

## In eigener Sache

Vier "JUPI"-Ausgaben, die gratis in alle Briefkästen verteilt werden, gestaltet das Redaktions-Team jedes Jahr. Diese Arbeit wird unentgeltlich geleistet. Es fallen aber Druckkosten von jährlich rund Fr. 9'000.- an. Ein Teil des Aufwands wird durch Inserate gedeckt. Ein wichtiger Posten im Budget des "JUPI" sind jedoch die Spenden der Quartierbevölkerung. Wir legen deshalb einen Zahlungsschein bei und bitten Sie, ausschliesslich diesen für Ihre Zahlung zu Gunsten unserer beliebten Quartierzeitung zu verwenden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung Ihr JUPI-Team

# Risotto-Essen im Saalihaus



Viele Jahre, anfangs Sommer luden der Quartierverein und unsere Freunde aus Italien, die Famiglia Trentina, zu Spezzatino und Polenta. Das "Saalihaus-Ässe" ist bei den Stammgästen sehr beliebt. Die Famiglia Trentino war über viele Jahre im historischen Saalihaus eingemietet.

Altershalber mussten die "Trentiner" ihre langjährige Tradition aufgeben, doch wer machte die Nachfolge?

Glücklicherweise gibt es Martin Blaser, von seinen vielseitigen Talenten konnten wir in der Mai-Ausgabe einiges lesen. Dass er nun als Nachfolger zum dritten Mal ein köstliches Risotto zubereiten wird, das finden wir toll, dazu gibt es die Würste der Grillmeister unserer Gartenfreunde. Leckere Salate, verschiedene Getränke, Kaffee und Kuchen gibt es natürlich auch. Seit 2014 ist der Club Giuseppe Verdi Nachfolgemieter der Räume im 1. Stock. Es sind Musikinteressierte, welche zum Teil selber musizieren. Wir können jederzeit auf ihre Mithilfe bei Anlässen im Zusammenhang mit dem Saalihaus zählen.

Dieses Jahr findet der Anlass statt am:

**Samstag, 20. August 2016**

**Ab 16.00 Uhr: Apéro**

**danach bis zirka 19.00 Uhr: Essen**

Risotto, Würste vom Grill, Salat Fr. 12.–, Kinder Fr. 6.–  
Dessert Fr. 4.–

Wein, Mineralwasser, Limonade, Kaffee.

Auf Ihren Besuch freuen sich:

der Quartierverein Wittigkofen und  
der Familiengartenverein Bern-Ost  
der Club Giuseppe Verdi.

## 16. Jass-Turnier



Wiederum organisiert der Quartierverein Wittigkofen ein kleines Jass-Turnier. Gespielt wird der "Schieber" mit zugelosten Partnern.

Wir hoffen auf rege Teilnahme, sollen doch nicht nur "Profi-Jasser" mitspielen. Der Anlass möchte ein "Plausch-Turnier" sein.

Wir treffen uns im Zentrum Wittigkofen, Raum

## Schlossblick

**Samstag, 22. Oktober 2016,**

von 13.30 bis zirka 18.30 Uhr.

Startgeld Fr. 20.–, inklusive einem kleinen Imbiss.  
Jeder Spieler erhält einen Preis.

*Anmeldung bis 14. Oktober* mit untenstehendem Talon an Quartierverein Wittigkofen, Postfach 157, 3000 Bern 15.



### **Anmeldung zum Jass-Turnier vom 22.10.2016**

Name / Vorname: .....

Adresse: .....

Telefon-Nr.: .....



Weitere Anmeldungen können auf neutralem Papier an obige Adresse eingereicht werden.





**RESTAURANT PIZZERIA  
WITTIGKOFEN**

**ASIATISCHES  
BUFFET**



**AB SEPTEMBER !**

**GENIESSEN SIE JEDEN  
SAMSTAG - ABEND  
ASIATISCHE KÜCHE!**

**18.00 BIS 21.30 UHR**

Reservation unter:  
031 941 13 14

**GENIESSEN SIE TÄGLICH  
MITTAGS UND ABENDS  
FEINE PIZZAS  
AUS UNSEREM HOLZOFEN!**



# Bären Taxi AG

# 031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb  
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif  
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen  
Verlangen Sie eine Offerte!*

[www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)

## Shiatsu

Marianne Graf  
dipl. Shiatsupraktizierende  
Jupiterstr. 5/1456  
3015 Bern  
Tel. 079 381 16 47  
[www.shiatsugraf.ch](http://www.shiatsugraf.ch)  
[info@shiatsugraf.ch](mailto:info@shiatsugraf.ch)  
Mitglied SGS  
Shiatsu Gesellschaft Schweiz

木 火 土 金 水

# MALEREI ROLLI

[www.malereirolli.ch](http://www.malereirolli.ch)

Eidg. dipl. Malermeister

**Ihr Fachmann im Quartier für:**

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten, Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

## Malerei Rolli AG

Jupiterstrasse 5 3000 Bern 15

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

**Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!**

# Unsere JUPI Druckerei



*Seit rund zwei Jahren wird unsere Quartierzeitung "dr JUPI" von der Wälti Druck GmbH in Ostermundigen im Digitaldruck produziert. Die Titelseite und die Rückseite werden farbig gedruckt – für eine kleine Quartierzeitung nicht ganz alltäglich. Die Redaktion (kli) besuchte Erwin Wälti, den Geschäftsinhaber des kleinen Familienbetriebes, in den neu gestalteten Räumlichkeiten an der Güterstrasse 5.*

## **Seit wann gibt es die Druckerei Wälti und wie viele Angestellte sind bei Ihnen beschäftigt?**

Ich hatte die Druckerei im 1989 gegründet – also vor 27 Jahren. Heute besteht das Team aus sechs Angestellten. Meine Tochter Bettina ist inzwischen Geschäftsführerin.

## **Welche Berufe sind in Ihrem Betrieb vertreten?**

Bei der hochtechnologisierten Produktion von Drucksachen sind verschiedene Berufe beteiligt. Wir beschäftigen Drucktechnologe, Printmedienverarbeiter, Polygrafen und Werbetechniker. Ich selber bin ursprünglich gelernter Schriftsetzer.

## **In vielen Büros oder Wohnungen sind bereits relativ leistungsfähige Drucker in Betrieb. Wo liegt der Unterschied zum Digitaldruck bei Ihnen?**

Professionelle Digitaldrucker können problemlos unterschiedliche Papiersorten und Papierdicken verarbeiten – mit tadelloser Qualität selbst bei grösseren Formaten. Versuchen Sie einmal mit Ihrem Homeprinter Karton, Plakate oder eine hohe Anzahl Kuverts zu bedrucken...!

## **Was unterscheidet Ihren Betrieb von anderen Druckereien?**

Die Konkurrenz von Online-Druckereien mit Dumpingpreisen ist gross. Doch dort wird viel im Ausland produziert.

Zudem: Bei vielen Druckereien wird inzwischen eine Vorauszahlung erwartet. Das kann für den Kunden problematisch sein, wenn das Produkt nicht den Vorstellungen entspricht. Wir bieten hingegen einen persönlichen Service mit entsprechender Beratung und garantieren Qualität. In dringenden Fällen können wir teilweise sogar innerhalb weniger Stunden liefern.

## **Welche Produktkategorien gehören zu Ihrem Kerngeschäft?**

Zum Alltag gehört die Produktion von Flyern, Prospekten, Geschäftsdrucksachen und Plakaten. Dank der neuen Investition, eine XXL - Digitaldruckmaschine, können wir grössere Formate in kleinen Auflagen sehr kostengünstig produzieren.

Oft werden wir auch für Gestaltungsarbeiten oder für Logobearbeitungen angefragt. Zudem bieten wir einen personalisierten Versand von jeglichen Drucksachen wie zum Beispiel auch Danksagungs-, Geburtstags- oder Hochzeitskarten an. Eine weitere Spezialität ist der schnelle und trotzdem qualitativ hochwertige Service – kleinere Aufträge wickeln wir innert 24 Stunden ab.

**Erzählen Sie uns bitte etwas über die Produktion des JUPI. Wie müssen wir uns die Produktion der Quartierzeitung vorstellen?**

Die Redaktion stellt uns die druckfertigen Daten der einzelnen Seiten zu. Davon erstellen wir ein Gut zum Druck her. Anschliessend nach der Genehmigung werden immer 8 Seiten zu einer Druckform zusammen gestellt und gedruckt. Da wir die Zeitung im Digitaldruck erstellen, braucht es danach keine Trocknungszeit wie das im Offsetdruck der Fall ist. So kann auf einer anderen Maschine die Zeitung anschliessend gefalzt, geschnitten, geheftet und für den Versand vorbereitet werden. Und fertig ist das Produkt.

**Vielen Dank Herr Wälti für die ausführlichen Informationen aus dem Bereich der heutigen Drucktechnik. Nebst dem Inhalt ist auch der erste Eindruck einer Zeitung von wichtiger Bedeutung. So haben wir, seit die Zeitung von Ihrem Betrieb produziert wird, viele positive Rückmeldungen erhalten.**

kli

Hallo Frauen und Männer!



Lust auf eine neue **Frisur** oder **Haarfarbe**?

Trau dich und lass dich überraschen...  
Ruf an!

**Elia Dellenbach**  
**Diplomierte Coiffeuse**  
**Jupiterstrasse 5/1664**  
**3015 Bern**

**Telefon 031 941 05 35**



**Altern in Würde.**

Danke für Ihre Spende.  
Konto PK 30-890-6



[www.pro-senectute-regionbern.ch](http://www.pro-senectute-regionbern.ch)

# STRAUB - REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART  
UMZUGSWOHNUNGEN - NEUBAUTEN  
TEPPICHREINIGUNGEN - FENSTER  
BÜROS - GESCHÄFTSLOKALE  
HAUSWARTUNGEN

KURT STRAUB  
JUPITERSTRASSE 43/1157

TEL.031 941 25 39 / NATEL 079 408 37 67



## Alles für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns  
oder bringen die Bestellung **gratis** zu Ihnen  
nach Hause.

*top*pharm

Egghölzli Apotheke

Annelies Steffen, Offizinapothekerin FPH

Egghölzlistrasse 20, 3006 Bern, Tel. 031 351 10 20, [www.egghoelzli.apotheke.ch](http://www.egghoelzli.apotheke.ch)



# 031 371 11 11

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb  
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif  
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen  
Verlangen Sie eine Offerte!*

[www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)



## SPITEX BERN Näher beim Menschen

Dank unseren Pflege- und Spezialdienstleistungen sind Sie in Ihren eigenen vier Wänden rund um die Uhr gut betreut.



SPITEX BERN Könizstrasse 60  
Postfach 450 CH-3000 Bern 5

T. 031 388 50 50 F. 031 388 50 40  
[info@spitex-bern.ch](mailto:info@spitex-bern.ch) [www.spitex-bern.ch](http://www.spitex-bern.ch)



SPITEX BERN  
Hilfe und Pflege zu Hause

# Vorschau der Kultur Arena Bern Wittigkofen



Im TREFFPUNKT  
des Gemeinschaftszentrum der Kirchengemeinde Petrus

## **Doppelveranstaltung**

**am 21. Oktober um 19:30 Uhr**

Brecht-Film "Wer keinen Pass hat, ist ein Hund"  
Dokumentarfilm Bertolt Brecht und die Schweiz von  
Bruno Moll  
Einführung und Gespräch mit Werner Wüthrich

**am 23. Oktober um 17:00 Uhr**

Vortragabend Brecht-Forscher und Schriftsteller Werner  
Wüthrich  
Mit neu entdeckten Ton- und Filmdokumenten

## Neues vom Herrn Brecht

### Bertolt Brecht und die Schweiz

Der bekannte Brecht-Spezialist erzählt von seinen sensationellen Funden und neuesten Erkenntnisse über das Jahrhundert-Genie Brecht und gibt dabei eine Einführung, wie Bertolt Brecht seit 1923 in der Schweiz gespielt wird und wie der Exilautor das Theaterschaffen kennen lernte, welche Impulse er von der Schweiz und von Schweizer Theaterautoren erhielt, welche Skandale er mit seinen Uraufführungen am Zürcher Schauspielhaus und am Stadttheater Chur er auslöste und wie ihn 1949 die Stücke von Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt und den "Morgenstraich" an der Basler Fastnacht begeistert und ihn gleich zu einem neuen Theaterstück (*Die Baseler Fastnacht*) angeregt hat.

Der Bogen spannt sich von wenig bekannten Äusserungen über die Beamten in Bern und über die Theaterstadt Zürich, den Tourismus und die hohen Berge bis hin zu den bekannten Brecht-Zitaten über die Schweiz aus den *Flüchtlingsgesprächen* mit ihrem "berühmten Freiheitsdurst" und ihrer "ungünstigen geographischen Lage".

Der Vortrag beleuchtet eine Reihe von Aspekten und Impulsen aus Bern, dem Sitz der wissenschaftlichen Theaterforschung (ITW) auf die neuere Brechtforschung und die neuesten Brecht-Aufführungen 2016 am Schauspielhaus Zürich und anderswo.

Im Gespräch gibt Werner Wüthrich Einblicke in die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte ...;

- Brechts widersprüchliches Verhältnis zu Deutschland und den Exilländern;

- Die Rückkehr nach Europa 1948 und den Entscheid für Ostberlin (DDR);
- Brechts experimentelle Theaterarbeit in Chur, Zürich und New York, durch einen wiederentdeckten Hörbrief von Charles Laughton an Brecht 1947.

Nach dem Brecht-Vortrag und dem Film-Abend steht Werner Wüthrich auch für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.



## Unsere Serie, Jupiterstrasse 11

Paul Valland, erster Leiter unserer Betriebszentrale, schrieb unter obigem Titel regelmässig Beiträge für den Jupi. Da wir im letzten Jupi den Verein Buch Wittigkofen vorgestellt haben, der sich zum Ziel gesetzt hat, das Buch **Wittigkofen- Landschaft, Schloss und Umgebung** herauszugeben, passt der Text aus dem Jupi Nr. 5 vom Dezember 1981 bestens zu diesem Thema.



Imposante Eiche am Puffertgässli, Aufnahme vom Mai 2009

### Das Schloss und die Eichen

Wer von uns freut sich nicht dann und wann an diesen alten Zeugen längst vergangener Tage, die wir

trotz dem "Fortschritt der Zeit" - nach wie vor - aufzuweisen und zu zeigen haben! Dieses nach wie vor beweist, dass es diesem Baumbestand offenbar gelungen ist, dem Zugriff unseres Planungs- und Erneuerungsgeistes über Jahrhunderte hinweg standzuhalten. Nicht umsonst gilt Eichenlaub und Eichenholz als Symbol der hohen Lebenserwartung, Standfestigkeit und unbeugsamen Kraft.

Umso mehr sollten wir ihnen Beachtung schenken, diesen würdigen Repräsentanten der Vergangenheit. Sie erinnern uns an jene Epoche der guten alten Zeit, mit der wir gerne zu beweisen versuchen, dass die Errungenschaften der Gegenwart diverse Wünsche immer noch offen lassen.

Nun, wie dem auch sein mag, auf jeden Fall besteht zwischen dem verträumten, stillen Schloss Wittigkofen und dem alten Eichenbestand seiner Umgebung ein besonderer Zusammenhang.

Wie uns Herr C. Zahn, ein Vertreter der heutigen Schlossgeneration erzählt, wurden diese stolzen Baumreihen schon zur Zeit der französischen Revolution von seinen Vorfahren entlang der Marchlinien des damaligen Gutes angelegt. Das heisst also, dass "unsere" Eichen die Gründung des Schweizerischen Bundesstaates (1848) bereits im bestandenem Alter von 50 - 60 Jahren "miterlebten". In dieser Zeit waren zudem diese Baumgruppen - als "lebende" Vorräte an Bau- und Zimmerholz für Landgüter ein wesentlicher Sicherheitsfaktor.

Überspringen wir weitere sieben bis acht Dezennien: In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg suchten EMD (*Eidg. Militärdepartement, heute VBS*) und Berner Stadtbehörden gemeinsam nach geeigneten Bodenflächen, um die erste bernische Flugplatzpiste zu verwirklichen. Dabei fiel die Wahl auf das Gebiet Wittigkofen. Doch die damaligen Schloss- und Landbesitzer lehnten aus Rücksicht auf den grossen Eichenbestand ab. Das Projekt musste aufgegeben und an seiner Stelle das Belpmoos realisiert werden. Im Jahre 1956 zeichnete und registrierte der Stadtgeometer die rund 70 Eichen (einzeln) auf eine grosse Kataster-Karte, die noch heute im Schlossarchiv ihren Platz hat. Gleichzeitig stellte man – unterstützt durch die Stadtgärtnerei – den Behörden den Antrag, die inzwischen zu Baumriesen herangewachsenen Eichen unter Naturschutz zu stellen. Wie uns Herr Zahn jedoch gesteht, konnten leider diese Bemühungen nie endgültig realisiert werden.

Nach diesem geschichtlichen Überblick abschliessend noch eine hübsche Episode aus den Tagen des ersten Spatenstichs unserer Überbauung:

Als eine der mächtigen Eichen der vorgesehenen Baugrube weichen musste, hob der Sohn aus dem Schloss mehrere Eicheln auf, um sie in seinem Garten zu kräftigen Jungpflanzen heranzuziehen. Seit

letztem Frühjahr (1980) stehen nun diese Bäumchen als neue Eichengeneration auf unseren weiten Grünflächen. Damit dürfen wir mit dem jungen Manne hoffen, dass ein traditioneller Eichenbestand in Wittigkofen für uns und unsere Nachwelt auch weiterhin erhalten bleibt

Paul Valland

Diese jungen Eichenbäumchen sind in den vergangenen 36 Jahren zu stattlichen Bäumen herangewachsen. Es sind sieben Stück und sie stehen – Irrtum vorbehalten - am Quartiersträsschen hinter dem Haus Nr. 7, das am Ende der Kuhweide in den Wittigkofenweg mündet. Von den Veteranen der Eichen am Wittigkofenweg mussten leider aus Altersgründen einzelne gefällt werden. An ihrer Stelle wurden aber wieder junge Bäume gepflanzt.

Lies Munz

Nachtrag zum Artikel über das Buch

**Wittigkofen - Landschaft, Schloss und Umgebung**  
im letzten Jupi

Da sich herausgestellt hat, dass etliche Leute Mühe haben, mit der angegebenen IBAN Nummer eine Spende für das Buch einzuzahlen, publizieren wir hier die vollständige Kontonummer. Falls Sie sich noch als Sponsor für das Buch betätigen möchten, danken wir Ihnen im Voraus herzlich für Ihren Beitrag auf folgendes Konto:

DC Bank, 3000 Bern 7, Konto 30-38141-6, CH78  
0839 7016 4868 3390 6, Verein Buch Wittigkofen,  
Dr. Martin Dreier, Jupiterstr. 33/302, 3015 Bern.

Als Gegenleistungen offerieren wir:

- Pro volle CHF 50.00 der Zuwendung je ein Gratis-exemplar der Buchpublikation.
- Eine persönliche Einladung zur Buch-Vernissage und allfälligen anderen Anlässen.
- Für Beiträge von CHF 200.00 und mehr finden Spendende – ihr Einverständnis vorausgesetzt – zusätzlich Aufnahme in die Sponsorentafel der Buchpublikation.

Zuwendungen unter CHF 50.00 nehmen wir gerne entgegen, bitten jedoch um Verständnis, wenn wir sie – im Interesse minimaler administrativer Kosten – nicht einzeln verdanken.

Weitere Angaben über das Buch finden Sie auf unserer Homepage [www.buchwittigkofen.ch](http://www.buchwittigkofen.ch)

Für Fragen: Mail [info@buchwittigkofen.ch](mailto:info@buchwittigkofen.ch) oder  
Telefon 031 351 49 31 (Willy Schäfer)

Für den Vorstand des Vereins Buch Wittigkofen

Präsident:

Dr. phil. Martin Dreier

Projektleitung:

Willy Schäfer



## Mittagstisch

gesund und in angenehmer Gesellschaft essen

Sämtliche Gerichte werden täglich frisch zubereitet.

- Tagesmenu oder fleischloses Menu
- Wochenhit
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (MO - FR)
- Snacks

Grosse Auswahl an hausgemachten Backwaren und Patisserie.

**Anmeldung** **Tel. 031 940 64 82**  
**Ausserhalb Öffnungszeiten** **Tel. 031 940 64 17**

Montag-Freitag 09.00 – 13.30 h / 14.30 – 16.30 h

Samstag,

Sonn-/Feiertage 11.00 – 13.30 h / 14.30 – 16.00 h

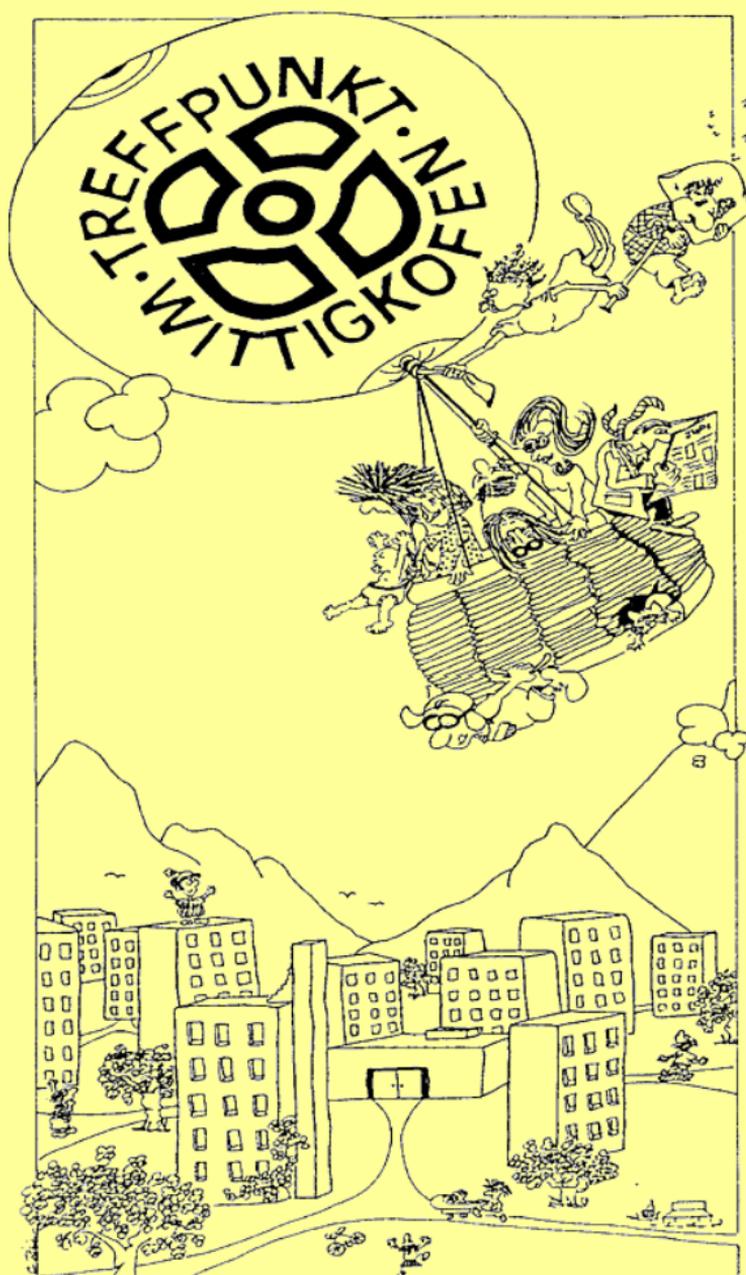
*tilia* Wittigkofen, Jupiterstrasse 65, 3015 Bern  
wittigkofen@tilia-stiftung.ch, [www.tilia-stiftung.ch](http://www.tilia-stiftung.ch)



## Bauernregel zum 24. August

St. Bartholomäus (Bartheltag) aus Wikipedia

- Wie sich das Wetter am Bartheltag stellt ein, so soll's den ganzen September sein.
- Wie Bartholomäus sich hält, so ist der ganze Herbst bestellt.
- Liegt Reif um den Barthelmtag offen, so ist ein warmer Herbst zu hoffen.
- Bleibt St. Barthol im Regen steh'n, ist ein guter Herbst vorherzuseh'n.
- Sind Lorenz (10. August) und Bartel schön, bleiben die Kräuter noch lange stehn.
- Bartholomä voll Sonnenglut macht Wein und Reben stark und gut.



☎ 031 941 04 92

[tpw.petrus@refbern.ch](mailto:tpw.petrus@refbern.ch)

[www.petrus-kirche.ch](http://www.petrus-kirche.ch)

**Öffnungszeiten Treffpunktbüro  
Marlies Gerber (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin  
& Skaidridt Zysset**

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

**Bürozeiten für Vermietungen  
und Abgabe von Schlüsseln**

⌚ Montag	13.00 – 18.00 Uhr
⌚ Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen  
Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus  
Jeweils am Mittwoch von:

8.30 – 10.00 Uhr ohne Anmeldung  
10.00 – 12.00 Uhr mit Terminvereinbarung  
Tel. 031 350 43 07 (Dienstag - Freitag)

[bea.friedli@refbern.ch](mailto:bea.friedli@refbern.ch)

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

## **August 2016**

- Do 25. Café contact des francophones um 9.30 Uhr  
Fr 26. Senior/innen-Treff um 14.30 Uhr

## **September 2016**

- Mi 7. Frauentreff um 19.30 Uhr  
Di 20. Bastelnachmittag um 14.00 Uhr  
Do 29. Café contact des francophones um 9.30 Uhr  
Fr 30. Senior/innen-Treff um 14.30 Uhr

## **Öffnungszeiten Büro Treffpunkt in den Herbstferien vom 26. September bis 14. Oktober 2016: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 13.00 – 16.00 Uhr**

## **Oktober 2016**

- So 2. Reformierter Gottesdienst um 9.30 Uhr  
Sa 15. Herbsttagung für Frauen >  
siehe Ausschreibung  
Mi 19. Offenes Singen um 19.30 Uhr  
Fr 21. Kultur-Arena: Film, Bertold Brecht  
Sa 22. Quartierverein: Jassturnier  
So 23. Kultur-Arena: Vortrag, Bertold Brecht  
Do 27. Café contact des francophones um 9.30 Uhr  
Fr 28. Treffpunkt für Senior/innen um 14.30 Uhr

## **November 2016**

- Sa 5. FairKleiden > siehe Ausschreibung  
Di 8. Bastelnachmittag um 14.00 Uhr  
Mi 9. Quartierverein: Räbeliechtl schnitzen  
von 14.00 bis 16.00 Uhr  
Mi 9. Frauentreff um 19.30 Uhr

## **Das laufende Angebot im Treffpunkt**

### **➔ KinderTreff ←**

Leitung: Marlies Gerber  
Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr  
für alle Kinder im Quartier

### **➔ Jugendarbeit Bern NordOst ←**

Leitung: Martina Zenhäusern & Philippe Eggenschwiler  
& Belinda Saner  
Tel. 031 941 14 14 / Öffnungszeiten Treff:  
Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr / Freitag 19.00 – 23.00 Uhr

### **➔ Spielgruppe Jupizolla ←**

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46  
Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

### **➔ Fit / Gym für Erwachsene ←**

Leitung: Frau Inniger, Gymnastikpädagogin  
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,  
Tel. 031 359 03 03  
Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 / 9.30 – 10.30 /  
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

### **➔ Aerobic ←**

Leitung: Frau Dellenbach, Tel. 031 941 05 35  
Montag von 19.00 – 20.00 Uhr,  
Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

**➔ Senior/innen-Treff ←**

Leitung: Frau B. Friedli, Tel. 031 350 43 07

Immer am letzten Freitag im Monat um 14.30 Uhr

**➔ Café contact des francophones ←**

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36

Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

**➔ FrauenTreff ←**

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 04 92

Jeden 1. oder 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr

**➔ isa - Ich lerne Deutsch, mit Kinderhütendienst ←**

Leitung: Frau Rossi, Frau Vanzin, Frau Frei

Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45 – 15.30 Uhr /

Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45 – 17.30 Uhr

(ausser Schulferien)

Information: ISA Tel. 031 310 12 70

**➔ Ich lerne Deutsch - und mein Kind auch ←**

Leitung: Frau Wenger-Stettler, Frau Frei, Frau Vanzin

Mittwochnachmittag von 14.30 – 16.30 Uhr

(ausser Schulferien)

Information: Schulamt Tel. 031 321 64 43

**➔ Jodlerclub Lorraine-Breitenrain ←**

Leitung: Herr Wüthrich, Tel. 031 829 31 65

Jeden Montag von 20.00 – 22.00 Uhr

**Planen Sie ein Fest?  
Benötigen Sie mehr Platz?**

**Im Treffpunkt Wittigkofen gibt es Räume für  
20 bis 200 Personen zu mieten!**

**Tel. 031 941 04 92 [tpw.petrus@refbern.ch](mailto:tpw.petrus@refbern.ch)**

**Informationen am  
Montag und Freitag von 13.00 – 18.00 Uhr**

**Rückblick  
Festival der Kulturen**

**Ein Festival mit Kultur**

Bereits zum dritten Mal fand in Wittigkofen dieser Anlass der besonderen Art statt: "Das Festival der Kulturen".

Dem unsicheren Wetter zum Trotz wurden am morgen früh Tische und Bänke im Freien aufgestellt. Das gut eingespielte Team (Kirchgemeinde Petrus und Vorstand Quartierverein Wittigkofen) arbeitete Hand in Hand. Im Nu war alles vorbereitet und pünktlich um zehn Uhr

begann im gefüllten Saal der ökumenische Gottesdienst (Kirchgemeinde Petrus und Pfarrei Bruder Klaus).

Die Konzentration auf Predigt und anschliessende Salsashow sorgte für hungrige Bäuche, so dass die kulinarischen Angebote aus aller Welt von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern rege genutzt wurden. Die musikalische Unterhaltung und die vielfältigen Betätigungsangebote sorgten bei Gross und Klein für eine friedliche und ausgelassene Stimmung. Bei Kaffee und Kuchen wurde geplaudert, politisiert, philosophiert und bereits für das nächste Festival Pläne geschmiedet.

Es war ganz einfach eine tolle und rundum gelungene Veranstaltung. Ein grosses Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Kathrin Loosli, Kirchgemeinderätin Kirchgemeinde Petrus (Ressort Wittigkofen)



Grossen Applaus gab es für die Darbietung der Salsa-Kids aus der 5. – 8. Manuell-Klasse.

Foto: Thomas Hostettler

Guten Tag!

Mein Name ist Michaela Schmid. Ich studiere Soziale Arbeit an der Berner Fachhochschule. Im Rahmen meiner Praxisausbildung absolviere ich von Anfang August 2016 bis Ende Januar 2017 ein Praktikum im Treffpunkt Wittigkofen, darum möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen.



Gemeinsam mit zwei Schwestern bin ich in Frutigen, einem Dorf im Berner Oberland, aufgewachsen und wohne immer noch dort. In meiner Freizeit bin ich gerne draussen und geniesse die Natur. Ich mag Tiere und reite gerne. Auch Musik spielt in meinem Leben eine wichtige Rolle, da ich gerne singe und musiziere. Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden.

Ich freue mich sehr auf das Praktikum und bin gespannt, was dieses halbe Jahr alles beinhalten wird!

Liebe Michaela

Herzlich Willkommen im Treffpunkt, im Quartier Wittigkofen und in der Kirchgemeinde Petrus!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dir und wünschen Dir ein bereicherndes Praktikum mit vielen guten und unvergesslichen Begegnungen.

Marlies Gerber

## Offener Frauentreff

Mittwoch, 7. Sept 2016, 19.30 Uhr

### “Verliebte Feinde“ - Film

Erzählt wird die Geschichte zweier aussergewöhnlicher Menschen: **Iris und Peter von Rothen**.

Zusammen kämpften sie in den 50er Jahren auf politischer Ebene für die Gleichberechtigung der Geschlechter und setzten sich vehement für das Frauenstimmrecht ein. Sie schrieben sich in dieser Zeit über 1300 Briefe, welche die Grundlage des Films bilden. Entstanden ist ein schillerndes Bild der schwierigen aufregenden und unkonventionellen Beziehung des wohl berühmtesten und provokantesten Schweizer Paares aller Zeiten.

Eintritt gratis. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



## Herbsttagung für Frauen

Samstag, 15. Oktober 2016, 11.00 – 17.30 Uhr

### ANAIT – SCHÄFERSTOCHTER UND KÖNIGIN

**Die weise Anait handelt mutig und schafft damit neue Wirklichkeit.**

Die Erzählerin Ruth Allemann trägt uns eines der schönsten armenischen Märchen vor.

Wir wollen die Geschichte gemeinsam betrachten und dabei unsere eigenen inneren Bilder sprechen lassen.

Wir wollen versuchen, den dem Märchen innewohnenden Seelen-Wirklichkeiten auf die Spur zu kommen.

Wir nehmen neue Impulse auf für unser persönliches Weitergehen.

Herzliche Einladung an Frauen jeden Alters zu dieser kreativen Auseinandersetzung.

**Kursgeld:** Fr. 30.- (inkl. einfaches Mittagessen)

**Leitung:** Ruth Allemann, Märchenerzählerin  
Elisabeth Wäckerlin, Sozialdiakonin

**Anzahl:** 12 Personen - (bei grossem Interesse bieten wir die Tagung am 29. Okt. ein 2. Mal an)

**Anmeldung:** bis Do, 22. Sept. 2016 im Treffpunkt  
031 941 04 92 oder per Mail an  
elisabeth.waeckerlin@refbern.ch

# Figuren falten aus Buchseiten

Dienstag, 20. September, 14.00 – 17.00 Uhr

Ein Bastelangebot

Wir falten Engel und Herzen aus alten Büchern.

**Kosten:** Fr. 10.-- (je nach Material)  
**Leitung:** Catherine Hadorn und Therese Zulliger  
**Anmeldung:** bis 11. September 2016 im Treffpunkt  
Telefon, 031 941 04 92



## ♪ Offenes Singen ♪

Mittwoch, 19. Oktober, 19.30 - 21.00 Uhr

Wir singen altbekannte Lieder aus unserer Jugendzeit. Neue interessierte Frauen sind herzlich zum Mitsingen eingeladen, auch wenn die Stimme nicht mehr die jüngste ist.

**Leitung:** Elisabeth Wäckerlin und Eva Hählen

**Achtung:** Das Datum wurde um eine Woche vorverschoben!



## Lesetreff Wittigkofen

Ein Austausch für alle Lesefreudigen  
und an Literatur Interessierten

Mittwoch, 2. Nov. 2016, 19.30 Uhr  
Grossmama packt aus

Gerne verstrickt sich - wer über sein eigenes Leben schreiben will - in ein Lügenknäuel. Irene Dische, die Autorin, entgeht diesem Dilemma, indem sie ihre Grossmutter die Familiengeschichte erzählen lässt.

Für diese Großmutter gilt erstens, dass sie immer recht hat, und zweitens, dass erstens auch das zutrifft, wo sie nicht recht hat.

Sie kann allen in den Kopf schauen und weiß sogar, was bei einem Seitensprung in ihrem Ehemann vorgeht. Aber so verzeiht sie ihm schließlich, nachdem sie sich beinahe getrennt hätte. Das wäre zweifellos ein Fehler, ein Mangel an Haltung gewesen. Man lässt sich nicht scheiden, wenn man aus guter rheinischer Familie stammt.

Wie in einem Kaleidoskop fügen sich die atemlos, liebevoll-bösartig erzählten Episoden dieser deutsch-amerikanischen, katholisch-jüdischen Sippe zu einem Gesamtbild bürgerlicher Familienkatastrophen über drei Generationen.

Die Bücher des Lesetreffs können im Treffpunkt ausgeliehen werden.

**Leitung:** Elisabeth Wäckerlin

## Der blaue Bücherwagen

... ist gut gestartet. Von vielen Seiten wurde die Idee „Bücher bringen und mitnehmen“ gelobt. Immer wieder kommen neue Werke dazu, andere haben AbnehmerInnen gefunden; einmal als willkommene Ferienlektüre, ein andermal als Mitbringsel an ein Spitalbett.

Da aber mehrmals sehr alte Bücher gleich Kartonkiste weise bei uns hingestellt (= entsorgt) wurden, werden ein paar Einschränkungen nötig:

- höchstens 2 Bücher bringen
- am Schalter abgeben und nicht selber hinstellen
- aktuelle Belletristik, Sachliteratur und Kinderbücher mit Jahrgang 1990 und jünger!

Danke für die Kenntnisnahme und weiterhin viel Spass und Leselust! Den Bücherwagen finden Sie im Foyer des Treffpunkts während der Büroöffnungszeiten.

Elisabeth Wäckerlin

## Treffpunkt Wittigkofen

### **Intensive Suche nach einer Finanzierungslösung**

Der von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Petrus betriebene Treffpunkt Wittigkofen muss, falls keine finanziell tragbare Lösung gefunden wird, geschlossen werden. Die Kirchgemeinderäte haben die Quartierbevölkerung im Juli 2015 an einer Informationsveranstaltung darüber informiert.

Nun wird ein letztes Mal mit grossem Aufwand nach einer Lösung gesucht, den Treffpunkt fürs Quartier zu erhalten: Können Mieter für einen Teil des Treffpunkts gefunden werden? Kann durch deren Mietertrag ermöglicht werden, den übrigen Teil weiterhin der Quartierbevölkerung zur Nutzung zur Verfügung zu stellen? Ist jemand bereit, die finanziellen Mittel, welche der Betrieb des Gebäudes benötigt, bereitzustellen? Mit diesen Fragen setzen wir uns zurzeit intensiv auseinander und hoffen immer noch auf einen positiven Ausgang der Verhandlungen.

Für den Kirchgemeinderat Petrus: Ursula Schärer

Für das Team des Treffpunkt Wittigkofen: Marlies Gerber

# Senior/innen-Treff

im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

**Freitag, 26. August 2016, 14.30 Uhr**

## Film

### "Ein Sommer in New York"

Im Mittelpunkt dieses Films stehen ganz gewöhnliche Menschen, die mit ungewöhnlichen Situationen konfrontiert werden: Ein menschencheuer Professor erlebt eine Überraschung, als er in seiner Wohnung auf ein ihm unbekanntes Paar trifft. Im Laufe der Tage entwickelt sich aus der ungewöhnlichen Wohngemeinschaft eine ebenso ungewöhnliche Freundschaft.

**Freitag, 30. September, 14.30 Uhr**

### Eine Reise durch Peru



Sarah Lauper berichtet uns mit Fotos über ihre Reise durch Peru.

Sarah Lauper hat bis Februar 2011 als Jugendarbeiterin in Wittigkofen gearbeitet. Anfang dieses Jahres bereiste sie während vier Wochen das faszinierende südamerikanische Land.

**Leitung:** Marlies Gerber und Bea Friedli

**Auskunft:** Bea Friedli, 031 350 43 07

[bea.friedli@refbern.ch](mailto:bea.friedli@refbern.ch)

Bei Bedarf organisieren wir gerne einen Abholdienst.

## Wechsel in der Betriebszentrale

Achtzehn Jahre und 108 Tage lang hat Ajdin Ahmetaj (als Edi bekannt) von der Betriebszentrale das Umgebungsteam in seiner Tätigkeit unterstützt.



Dreimal wöchentlich hat er die "Kübeltour" gemacht und dabei unzählige Tonnen Kehrlicht eingesammelt und tausende Papierchen, Plastikfolien, Zigarettensammel, Pizzakartons, Plastikflaschen, Alubüchsen, Glasflaschen, Kleidungsstücke und was sonst noch so achtlos weggeworfen wird, aufgelesen.



Edi an seinem letzten Arbeitstag

Er hat auch unzählige Kilometer Rasen gemäht, Tonnen von Laub zusammengeführt, Unkraut gejätet, den Kompostplatz betreut, Wege gewischt und erledigt, was halt sonst noch so an Arbeit angefallen ist. ...Jetzt hat er einen neuen Lebensabschnitt begonnen! Zu seiner Pension danken wir ihm ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und noch viele schöne Erlebnisse.

An seiner Stelle führt nun Mehmet Mendesagu diese Arbeiten durch. Er arbeitet bereits seit eineinhalb Jahren bei uns. Vorher hat er als Logistiker gearbeitet. Herzlich willkommen!

Reto Zbinden, Betriebszentrale



Mehmet Mendesagu

## Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



### Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr

Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



**Freudenberg Apotheke**  
Bern-Ostring  
Tel. 031 351 96 33

**FREUDENBERG**  
**APOTHEKE**

...damit Sie rundum gesund  
bleiben!



## Wie Bern ein Licht aufgeht

Jeden Abend lassen wir an über 18'500 Leuchtstellen in der Stadt Bern die Lichter angehen und pünktlich bei Tagesanbruch wieder erlöschen.

### **So funktioniert Berns öffentliche Beleuchtung**

Um die Beleuchtung ein- oder auszuschalten, wird täglich ein Signal über Helligkeitssensoren an die Leitstelle von Energie Wasser Bern gesendet. Dort schaltet anschliessend ein Rundsteuersignal automatisch die über 280 Schaltkreise, in welche die ganze Stadt eingeteilt ist. Um den örtlichen Gegebenheiten in der Innenstadt, unter den Lauben und in den Quartieren Rechnung zu tragen und eine Überbelastung des Stromnetzes zu verhindern, erfolgen diese Schaltungen zeitlich versetzt.

### **Die eingesetzten Leuchten – Metaldampf und LED**

Quartierstrassen und Fusswege von Bümpliz bis in die Länggasse wurden bereits mit der jüngsten Generation Metaldampflampen ausgestattet. Jede Leuchte enthält einen Timer, der die Leuchtkraft während 6 Stunden reduziert. Bei den 60-Watt-Leuchten wird die Leuchtkraft auf 75 Prozent reduziert, bei den 90-Watt Leuchten auf 60 Prozent. Auf Fusswegen hingegen wird die Leuchtkraft nicht reduziert, da diese Lampen ohnehin einen sehr kleinen Energieverbrauch aufweisen.

Die Entwicklung der LED Leuchtdioden-Technologie hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Deshalb ist heute ein Wechsel der Leuchtmittel von Metaldampf auf LED technologisch wie auch wirtschaftlich sinnvoll. In den Quartieren Breitenrain, Kirchenfeld und Mattenhof wird die bestehende öffentliche Beleuchtung auf LED-Lampen umgerüstet. Mit dem Einsatz von LED-Technologie sinkt der Stromverbrauch gegenüber herkömmlichen Metaldampfleuchtmitteln um 25 Prozent. Zugleich kann die Beleuchtungsqualität merklich verbessert werden.

### **Warum brennen die Leuchten manchmal am Tag?**

Um eine einwandfreie Beleuchtung zu gewährleisten, müssen die elektrische Verdrahtung und die Erdungssicherheit der Leuchten regelmässig geprüft werden. Diese Sicherheitskontrollen erfordern ein Einschalten der Beleuchtung. Auch bei der Suche nach Betriebsstörungen oder bei der Reparatur von defekten Lampen und Leuchten, muss der entsprechende Beleuchtungskreis tagsüber eingeschaltet werden.

Wird der Ausfall einer Leuchte festgestellt, kann dies wie folgt gemeldet werden:

Im Internet auf "[www.ewb.ch/beleuchtung](http://www.ewb.ch/beleuchtung)" befindet sich ein Formular zur Meldung defekter Leuchten.

Wer keinen Internet-Zugriff hat, kann Defekte über Tel. 031 321 31 11 melden.

Quelle: ewb.ch

## 1981, 8. Jahrgang, 5 Ausgaben

### Quartierverein

#### - Asyl Gottesgnad

Zwei Mitglieder des Vorstandes nahmen an einer Sitzung der Baukommission des Asyls Gottesgnad (heute tilia) teil, um die Interessen des Quartiers zu vertreten. Ein Entscheid über den definitiven Standort, d.h. die Erhaltung der drei Eichen und des Kraterspielplatzes, wurde aber noch nicht gefällt.

#### - Zusätzlicher Briefkasten

In einem Schreiben wurde die Kreispostdirektion gebeten zu prüfen, ob auch noch ein Briefkasten, der vom Rollstuhl aus zugänglich ist, bei der Quartiereinfahrt Ost eingerichtet werden könnte.

#### - Geschenk an Treffpunkt Wittigkofen zur Eröffnung

Der Treffpunkt Wittigkofen bedankte sich beim Quartierverein für den gestifteten Tischtennistisch. Zwar konnte er erst einige Monate nach der Eröffnung des Zentrums "eingeweiht" werden, dafür sei er nun bestens für den Treff geeignet, da ein stabiles Modell ausgesucht worden sei.

#### - Ausschuss für kulturelle Fragen

Der Vorstand setzte einen Ausschuss für kulturelle Fragen ein, welcher den Zweck hatte, das Quartierleben zu fördern. Es wurden Interessierte gesucht, die Lust hatten, bei einer Musik- oder Gesangsgruppe mitzuwirken, sei es klassisch, volkstümlich oder modern. Da sich nur wenige für das Projekt begeistern konnten, wurde es nicht weiter verfolgt.

#### - 1. August-Feier

Ein Problem kannten die Organisatoren des Quartiervereins bis 1981 nicht: die Beschaffung des Holzes für das Feuer. Denn im Quartier lag von der langjährigen Bautätigkeit immer irgendwo Bauholz herum, das nicht mehr gebraucht und dem Verein gerne zur Verfügung gestellt wurde. In jenem Jahr gab es kein überflüssiges Bauholz mehr. Nach langem Überlegen und Herumfragen gelang es schliesslich, sich die Hilfe eines quartierfremden Waldkenners zu sichern, der auch für den Gratis-Transport mit seinem Spezialfahrzeug besorgt war. Unter seiner Leitung schlepten fünf Männer unseres Quartiers, die spontan ihren freien Samstagmorgen geopfert hatten, bei strömendem Regen viel gutes Brennholz aus dem Grauholzwald herbei. So bildete das Feuer nach dem Umzug wieder den Mittelpunkt des Abends, der an den langen Holztischen der Festwirtschaft gemütlich ausklang.

#### - Projekt Verbindungsstrasse Obere Zollgasse – Jupiterstrasse

Eine Motion im Stadtrat verlangte 1980 den Ausbau einer Verbindungsstrasse Jupiterstrasse – Obere Zollgasse mit Anschluss an die Autobahn. Es fanden Gespräche zwi-

schen dem Verkehrsplaner Kurt Hoppe, Vertretern des Quartiervereins, der Überbauungsgenossenschaft und den Stockwerkeigentümergeinschaften statt, in denen die Bedenken für die Auswirkungen auf unser Quartier angemeldet wurden. Am 22. September erschienen über 200 Personen an der vom Quartierverein im Treffpunkt Wittigkofen organisierten Orientierungsversammlung. Auch die Tagespresse handelte das Thema ausführlich ab. Am Schluss der Versammlung wurde über zwei Möglichkeiten konsultativ abgestimmt:

- Die Strasse wird als reine Erschliessungsstrasse für die noch zu realisierenden Projekte Tiefenmösli, Sollacker etc. konzipiert (inkl. Autobahnanschluss). Mit einer Gegenstimme abgelehnt.
- Die Strasse wird als Durchgangsstrasse Bolligen/Ostermundigen – Bern gebaut (inkl. Autobahnanschluss). Ohne Gegenstimme abgelehnt.

Der Quartierverein teilte die Resultate der Abstimmung dem Gemeinderat der Stadt Bern mit folgenden Begründungen mit:

- Durch die über 7 m breite Schneise würde ein sehr rege benütztes Naherholungsgebiet durchtrennt.
  - Die neue Strasse und der Autobahnanschluss würden mehr Lärm- und Abgasimmissionen verursachen. Die Autobahn bringe ohnehin schon Belastungen, die an der obersten Grenze des zumutbaren seien.
  - Mit dem Bau kostspieliger unterer Ebenen für die Motorfahrzeuge konnte unser Quartier verkehrsfrei gehalten werden. Durch einen Anschluss der Verbindungsstrasse an die Jupiterstrasse und die Errichtung eines Park-and-Ride würde unnötiger Fremdverkehr angezogen.

### **Kultur-Arena Wittigkofen**

Am 14. August wurde die Kultur-Arena mit einem Konzert des Berner "Tuesday Jazz Quintett" aus der Taufe gehoben. Rund 100 Zuhörer/innen fanden den Weg in den Grossen Saal des Treffpunktes Wittigkofen und liessen sich von dem swingenden Bebop begeistern. Am 11. September erfolgte im Rahmen eines Klavier-Rezitals mit dem Pianisten Fritz Wälti die Einweihung des Bösendorfer Flügels, an dessen Anschaffung Herr Viktor Kleinert (Bauherrschaft des Geschäftszentrums Wittigkofen) einen grossen Beitrag gespendet hatte.

### **Gesundheitszentrum Wittigkofen**

Ende Mai nahm das Gesundheitszentrum Wittigkofen im neuerstellten KIO-Haus an der Jupiterstr. 41 seinen Betrieb auf. Die Einrichtungs- und Betriebskosten übernahm vollumfänglich die Gesundheits- und Fürsorgedirektion der Stadt Bern. Für den Betrieb war der Krankenpflegeverein der Petruskirchgemeinde verantwortlich. Im Zentrum arbeiteten zwei vollamtliche Schwestern, eine Ablösungsschwester sowie eine Pflegerin.

Die Gemeindekrankenschwestern waren täglich zwischen 15.00 und 16.00 erreichbar für telefonische Auskünfte, Abmachen von Hausbesuchen, Anmeldung für die Sprechstunde. Im Zentrum wurden vom Arzt verordnete Spritzen verabreicht; man konnte einmal im Monat den Blutdruck messen lassen. Es gab auch eine Ernährungs-

beratung auf telefonische Voranmeldung.

Im Zuge der Neuorganisation der Hauspflege wurden die Aufgaben der Gemeindegewestern an die Spitex übertragen und das Zentrum aufgehoben.

### **Jupi International Ladies Group**

Für viele Ausländerinnen in unserem Quartier war es nicht leicht, Kontakt zu finden. Schweizerinnen und ausländische Quartierbewohnerinnen gründeten deshalb diese Gruppe. Einmal im Monat trafen sie sich im Treffpunkt Wittigkofen. Die Meetings wurden in englischer Sprache abgehalten; deshalb sollte jedoch niemand von der Teilnahme abgehalten werden. Es fand sich immer jemand, der übersetzte. Insgesamt waren an den ersten Zusammenkünften 12 Nationen vertreten. Im September z.B. wurde ein Afternoon-Team organisiert, an dem Leckerbissen aus 10 Nationen genossen werden konnten.

### **Stiftung Terra Vecchia**

Im ehemaligen Patrizierhaus am Melchenbühlweg 156 ist am 1. Dezember 1980 die Beratungs- und Präventionsstelle für Drogenfragen der Gemeinschaft Melchenbühl eingezogen. In diesem schönen Gebäude befand sich früher das Altersheim der Berset-Müller-Stiftung.

Die therapeutische Grossfamilie nimmt bis zu sechs schulpflichtige, drogengefährdete und –abhängige Kinder unter 16 Jahren auf. Sie berät Eltern, Lehrer und Behörden zu diesen Fragen. Die Stiftung ist nach dem ersten Projekt benannt, das in Angriff genommen wurde, dem Wiederaufbau des verfallenen Dorfes Terra Vecchia im Centovalli, in dem drogenabhängige Jugendliche eine sinnvolle Beschäftigung fanden. Der frühere Pfarrer unseres Quartiers, Willy Schäfer, hat 10 Jahre lang mit Jugendlichen von Wittigkofen in den Sommerferien dort eine Woche mitgearbeitet.

### **KIO-Haus**

Ende 1980 sind die behindertengerechten Wohnungen im Haus Nr. 41 bezogen worden.

### **Mit unserem Quartier ist unser Schulhaus gewachsen**

Im Frühling konnten die frischgebackenen Viertklässler ihr Provisorium im Untergeschoss des Schulhauses verlassen und ein neues Zimmer im Anbau beziehen.

Als der Ausbau unseres Quartiers mit den Häusern Nr. 43 bis 47 und Nr. 1 feststand, bewilligte der Gemeinderat den Ausbau des Schulhauses um vier Räume auf die ursprünglich schon vorgesehene Grösse.

Kindergärten hatte es zu dieser Zeit drei: Zwei im Schulhaus und einen an der Jupiterstr. 9 im Parterre.

### **Herrenlose Katzen**

Um die vielen freilebenden Katzen im Quartier unter Kontrolle zu halten, richtete der Verein Katzenhilfe Bern zusammen mit der Überbauungsgenossenschaft und dem Quartierverein im Saalihaus einen Kellerraum für die Katzen ein. Sie wurden kastriert, wobei das Einfangen oft nicht beim ersten Versuch gelang. Tierliebende Frauen fütterten die Katzen, und der Raum wurde auch von ihnen sauber gehalten. (Diese Katzenunterkunft wurde erst vor kurzem geschlossen.)

## Tramhaltestelle Egghölzli

Der Stadtrat beschloss die Verlegung der stadtauswärts führenden Tramhaltestelle Egghölzli hinter die Kreuzung. Für die Ausführung des Projekts wurde ein Kredit von 127'500.- bewilligt, der auch die Erneuerung der Steuerungseinrichtung für die Lichtsignalanlage umfasste.

Lies Munz

# PRO SENECTUTE

Mahlzeitendienst von  
Pro Senectute

Wir kochen für Sie!

Gesund ernährt mit vitaminreichen Mahlzeiten. Der Mahlzeitendienst von Pro Senectute liefert gesunde und schmackhafte Mahlzeiten direkt nach Hause. Wöchentlich stehen Ihnen 16 frisch zubereitete Gerichte zur Auswahl. BezügerInnen von Ergänzungsleistungen profitieren von einer Vergünstigung.

Infos und Bestellungen:

Domicil Cuisine, Telefon 031 997 47 87

oder [www.cuisine.domicilbern.ch](http://www.cuisine.domicilbern.ch)

# Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

**031 839 00 39**

**Pikettdienst Tag und Nacht**

Kompletter Service zu fairen Konditionen  
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-  
Zuschläge



Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. 30-890-6

[www.pro-senectute-regionbern.ch](http://www.pro-senectute-regionbern.ch)



## "Heuet" in Wittigkofen

Seit rund 20 Jahren findet auch in unserem Quartier ein "Heuet" statt. Entstanden ist die Idee in einem sehr nassen Sommer. Das Gras konnte nicht wie gewohnt gemäht werden; es wuchs immer höher.

Die für's Heu reservierten Zonen dienen vielerlei nützlichen Insekten als Unterschlupf. Zudem ist es auch ein schöner Anblick.

Dieses Jahr haben wir bei den Arbeiten zugeschaut.



Freitag 15. Juli – Schönes Wetter ist angesagt – das Gras wird gemäht.



Montag 18. Juli - Hier wird das schon recht trockene Heu "gewendet".



Dienstag 19. Juli – Das "wallmen" - der nächste Schritt zum erstellen der Ballen.



Mittwoch 20. Juli – Letzter Arbeitsschritt: Das Erstellen von Ballen.

Insgesamt können immerhin bis zu rund 5'000 kg Heu geerntet werden.

## Wettbewerb

Wir benützen diese Gelegenheit, Ihnen wieder mal einen kleinen Wettbewerb anzubieten.

Die 3 Personen, welche mit ihrer Schätzung am nächsten an die effektive Zahl kommen, erhalten einen Gutschein im Wert von Fr. 20.--

Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los.

### Schätzfrage:

Was denken Sie, wie viele Heu-Ballen ergibt das?



Lösungen bitte bis 10. September 2016 senden an:

Redaktion "dr JUPI"  
Postfach 157  
3000 Bern 15

# A6-Projekte: weniger Lärm für das Wittigkofenquartier

Momentan sind gleich zwei Nationalstrassenprojekte im Bereich des Wittigkofenquartiers geplant: Die Pannenstreifen-Umnutzung PUN und der Bypass Bern-Ost. Beide Projekte sollen die Lärmsituation beim Wittigkofenquartier schrittweise verbessern.

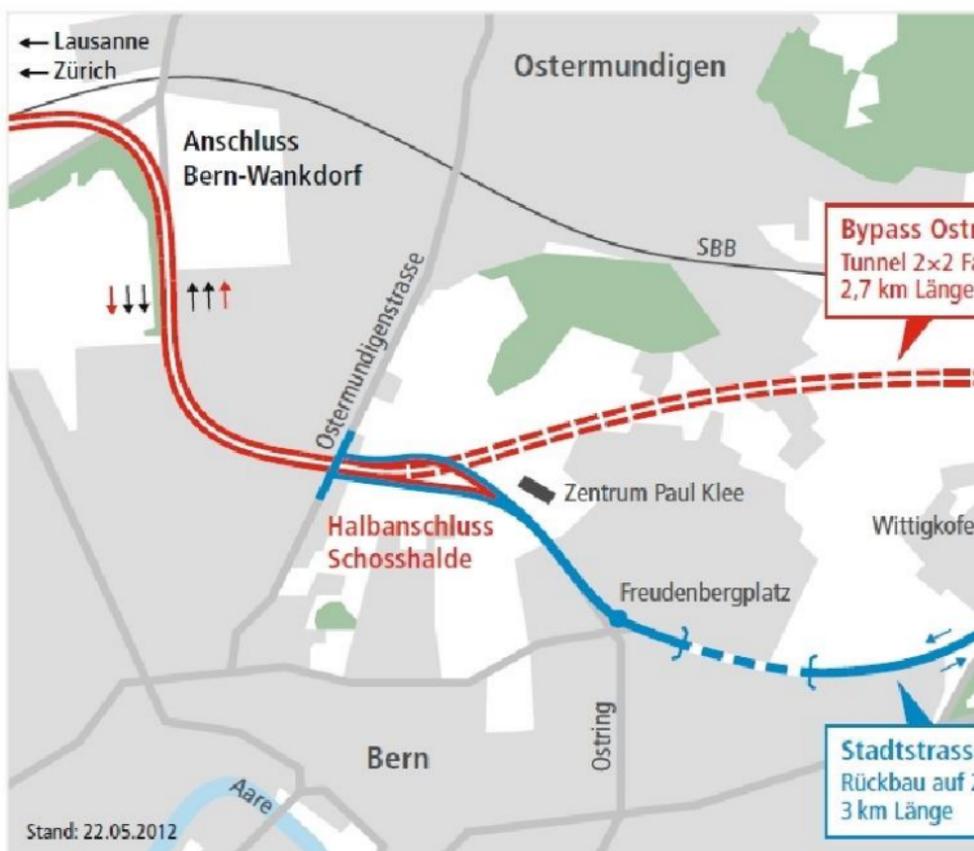
Der Autobahnabschnitt auf der A6 zwischen Bern-Wankdorf und Muri ist heute ein Flaschenhals im Verkehrssystem der Agglomeration Bern. Das Bundesamt für Strassen ASTRA arbeitet gegenwärtig gleich zwei Projekte aus, um die Problematik zu lindern. Nicht nur der Verkehrsfluss soll dabei verbessert werden, sondern auch die Lärmsituation. Das erste Projekt ist die Pannenstreifen-Umnutzung PUN, das zweite der Bypass Bern-Ost.

Der Bypass Bern-Ost ist die längerfristige Massnahme. Sie ist Bestandteil des Programms Engpassbeseitigung des Bundes. Die A6 wird zwischen den Anschlüssen Muri und Wankdorf in beiden Richtungen mit einer zusätzlichen Fahrspur ergänzt. Teilweise wird die Autobahn neu unterirdisch geführt. So ist zwischen dem Saali und dem Zentrum Paul Klee der Bau eines Tunnels vorgesehen.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA



Die bisherige A6 wird als Stadtstrasse umgestaltet. Bindeglied wird ein neu zu erstellender Halbanschluss Saali sein, der rund 500 Meter östlich des Wittigkofenquartiers gebaut wird.

Planung und Realisierung des Bypass Bern-Ost wird allerdings noch mehrere Jahre dauern, **der Baubeginn ist frühestens 2029 vorgesehen**. Auch muss die Finanzierung der Bauarbeiten bis dahin noch geregelt werden. Um die Situation für die Verkehrsteilnehmenden und insbesondere für die lärmgeplagten Anwohner zwischenzeit-

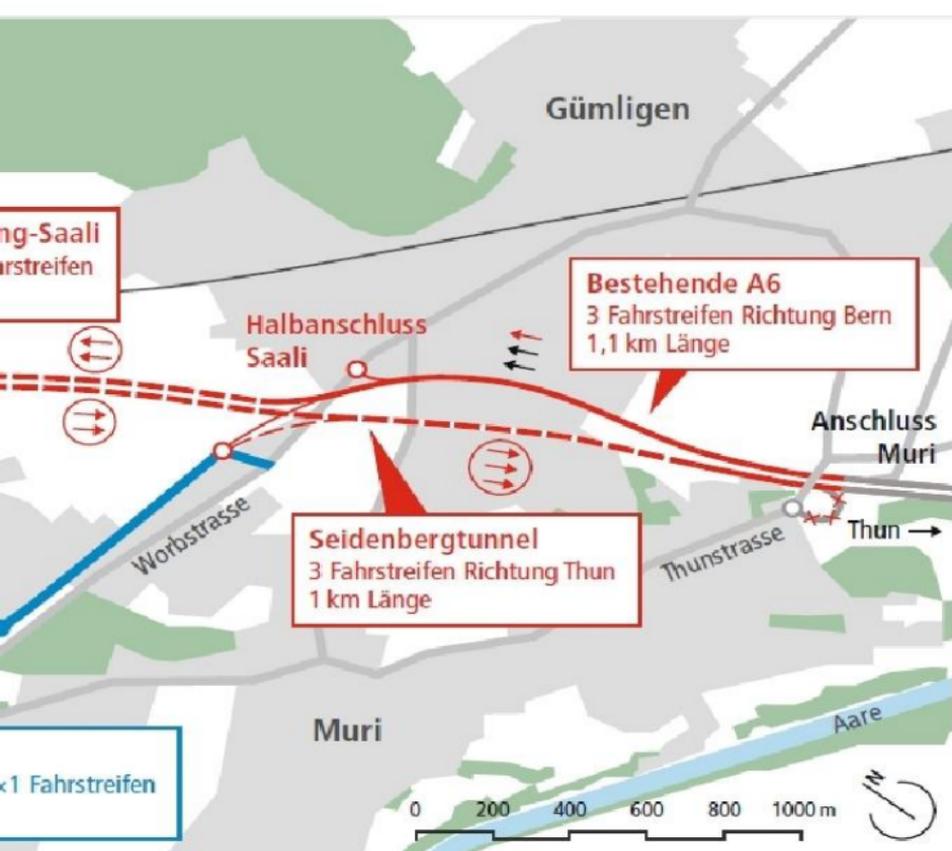
lich zu verbessern, ist als Übergangsmassnahme die Einrichtung einer Pannenstreifen-Umnutzung vorgesehen. Im selben Zug werden verschiedene Lärmschutzmassnahmen umgesetzt. Die Pannenstreifen-Umnutzung und die Lärmschutzmassnahmen könnten – sofern das Projekt rechtzeitig bewilligt wird – ab ca. 2018 oder 2019 gebaut werden. Aktuell sind noch zahlreiche Einsprachen hängig, weshalb genaue Prognosen sehr schwierig sind.

### Lärmschutz ist streng reglementiert

In Bezug auf dem Lärmschutz gibt es relativ strenge, schweizweit einheitliche Regelwerke. Zum einen sind dies gesetzliche Regelungen (wie zum Beispiel die Lärmschutzverordnung), zum anderen sind dies Richtlinien des BAFU. Diese Regelwerke definieren sehr genau, unter welchen Bedingungen das ASTRA welche Lärmschutzmassnahmen ergreifen muss und auch darf. So soll die schweizweite Gleichbehandlung sichergestellt werden. Diese Regelwerke finden auch beim Lärmschutzprojekt in Zusammenhang mit PUN ihre Anwendung.

Das Lärmsanierungsprojekt ist auf den Verkehr im Jahr 2030 ausgelegt, d.h. die ermittelte Lärmbelastung und die daraus resultierenden Massnahmen berücksichtigen bereits den prognostizierten Mehrverkehr gegenüber heute.

## Engpassbeseitigung A6 Bern Ost Variante Bypass B6



Quelle: Bundesamt für Strassen ASTRA

Die wichtigste Lärmschutzmassnahme ist der Einbau eines lärmarmen Belags. Dank dieser Massnahme können die Grenzwerte bei allen Liegenschaften im Wittigkofenquartier eingehalten werden, ausser in den oberen Geschossen der Liegenschaften Jupiterstrasse 1, 3 und 9. Für diese wurde eine Erweiterung der bestehenden Lärmschutzwände geprüft. Die Erweiterung hat jedoch – im Gegensatz zum lärmarmen Belag – die strengen Anforderungen an die wirtschaftliche Tragbarkeit nicht erfüllt. Die Erweiterung darf damit nicht gebaut werden.

Der lärmarme Belag wird allerdings die Lärmbelastung für das Wittigkofenquartier wahrnehmbar senken. Positiv auswirken wird sich auch eine Temporeduktion während der Betriebszeiten der Pannenstreifen-Umnutzung. Wenn der Pannenstreifen freigegeben wird, gilt automatisch im ganzen Abschnitt Tempo 80 statt 100.

Völlig neu wird die Situation dann mit dem Bau des Bypass Bern-Ost. Die heutige A6 wird im Bereich des Wittigkofenquartiers – wie oben erwähnt – nur noch eine Stadtstrasse sein. Das Verkehrsaufkommen wird markant reduziert, auch das gefahrene Tempo wird tiefer sein. Die Lärmbelastung wird dadurch weiter gesenkt werden können. Das ASTRA treibt die entsprechenden Planungsarbeiten mit Hochdruck voran.



## Dr Bärner Witz / 12

Fritz Hofmann, Benteli Verlag

Und dann schrie der Hauptmann vor der Kompanie, die in Reih' und Glied erstarrt vor ihm stand: «O der Üserscht links het sech z richte!» Meldet der Korporal in strammer Haltung: «Herr Houpme, das isch e Hydrant!» Hauptmann: «Das isch mir glych, ou dAkademiker hey sich yzordne! »



**Älter werden wir das ganze Leben**  
Pro Senectute Region Bern kümmert sich um Fragen und Antworten rund ums Alter.



Pro Senectute Region Bern  
Muristrasse 12 · Postfach · 3000 Bern 31  
T 031 359 03 03 · F 031 359 03 02

Region Bern  
pro-senectute-regionbern.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

**Urs Gyger, Geschäftsleiter Bern**



**EGLI  
BESTATTUNGEN** seit 1975

BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern  
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch

**24 h-Tel. 031 333 88 00**



**PRAXIS WOLF**

**Ruth Zürcher**

**Fusspflege**

Pedicure, Manicure  
Fussreflexzonenmassage

**Terminvereinbarung: 079 611 25 23**

**PRAXIS WOLF**

**Jupiterstrasse 9/104  
3015 Bern**

## **ENGLISH FOR LADIES IN WITTIGKOFEN**

with Mrs. Elisabeth Rytz

READING, SPEAKING, UNDERSTANDING  
(Erklärungen wenn nötig auch auf Deutsch),  
learning in small groups

FROM THE "BOOK OF BOOKS"

On Tuesdays, 9 to 11 o'clock  
8 units: Beginning 18th October 2016,  
at "Treffpunkt"

Costs: Fr.15.- each meeting (material included)  
Information and Registration Tel. 031 941 04 42

## Neues aus alter Zeit (Fortsetzung)

**25. Januar 1895:** Grimselpost. Auf der neuen Grimselstrasse sind für künftigen Sommer nach jeder Richtung täglich zwei Postkurse vorgesehen. Die Dauer der Fahrt von Meiringen nach Gletsch beträgt 7 Stunden (weil meist bergansteigend), während die Fahrt in umgekehrter Richtung bloss 5½ Stunden in Anspruch nimmt. Mit jedem der vier Postkurse können 20 Reisende über die Grimsel befördert werden.

**17. Juli 1895:** Ein Sturm vernichtet die Guglerlinde beim Denkmal bei Fraubrunnen.

**4. August 1895:** Die Einweihung der Heilstätte für Tuberkulose in Heiligenschwendi hat letzten Sonntag, fast ein Jahr nach der Grundsteinlegung, stattgefunden. Heute steht ein stolzer Bau vor uns, der majestätisch über den Thunersee und die rings herum sich erhebenden Hochgebirge hinweg blickt.

**7. August 1895:** Die Grimselstrasse wird ausserordentlich stark befahren. Die Post befördert bei schönem Wetter täglich 70 - 80 Personen.

**26. Oktober 1895:** Bettel. Auf mehrfach eingelangte Klagen wegen frechen Bettels wurde am 24. ds. von der Stadtpolizei in den Herbergen hiesiger Stadt eine Razzia auf fremde Landstreicher veranstaltet und eine Anzahl solcher, meist schriftenloser Individuen, verhaftet und dem Regierungsstatthalter zur Ausschaffung übergeben.

**7. Dezember 1895:** Föhnsturm im Oberhasle. Am Morgen kurz vor 4 Uhr begann ganz unerwartet ein heftiger Föhnsturm zu wüten, als alles männiglich noch im tiefen Schlaf war. In vielleicht 2 - 3 Sekunden war das Unglück geschehen. Etwa 80 Firsten, Scheunen mitgerechnet, waren beschädigt. Die Gassen und Gässlein sind total verbarrikiert mit Dachbalken, Sparren und Schindeln. Zudem schneit es seit 6 Uhr morgens fast unaufhörlich. Von Meiringen und Hausen kam die Feuerwehr zu Hilfe. Doch bei dem Schneesturm konnten sie nichts ausrichten.

**3. Februar 1896:** Bern-Worb-Bahn. Der Kirchenfeldleist wehrt sich gegen das Projekt einer Dampfbahn. Mit aller wünschbaren Deutlichkeit verwahrt sich der Leist gegen jene Verunzierung und Schädigung des Quartiers im allgemeinen und des Helvetiaplatzes im besonderen. Ist der Dampftrieb einmal da, dann nützen alle Reklamationen nichts mehr; siehe Christoffelgasse. Darum erwartet das Kirchenfeld, dass die hohe Regierung die Interessen dieses neuen, schönen Quartiers kräftig wahre und keinen anderen Betrieb zulasse als den elektrischen oder Luftbetrieb.

**5. Februar 1896:** Tramway Bern-Worb. Die Tramwaygesellschaft wird aufgefordert, sofort und energisch die Ausführung eines Dampftrams Worb-Muri-Bärengraben in Angriff zu nehmen. Die Bären werden sich über den Rauch nicht beklagen, und für die Bevölkerung von Worb und Muri ist durch den direkten Anschluss an das Tram beim Bärengraben (die Verbindung) mit Bern hergestellt.

**10. Februar 1896:** Die Plattform und der Lift. Zur Förderung des Verkehrs soll nun ein Personen- und Lastenaufzug auf die Plattform erstellt werden. Seit Jahren bemüht man sich mit Recht, die Fremden etwas länger in Bern festzuhalten. In jedem Reisehandbuch wird auf die berühmte, beim Münster gelegene Promenade hingewiesen, als eine Hauptsehenswürdigkeit und Annehmlichkeit Berns. Dass dieselbe nun durch den Aufzug in dieser Beziehung Schaden leidet, darüber kann nicht der mindeste Zweifel bestehen – leider. Unsere Promenaden erfreuen sich ohnehin nicht allzu grosser Rücksichten! Man denke an die vielen herumliegenden Papierfetzen (übrigens ein Skandal, wie er nirgends vorkommt, als in Bern). Die Halden längs der Englischen Anlagen, dem Münster gegenüber, sind längst zu wahren Kehrichthaufen und Abfallablagerungen verunstaltet. Es wird dies auch auf der Plattform sein – zu mehrerer Hebung der Fremdenindustrie der Bundesstadt!

**27. August 1896:** Unwetter bei Kienholz. Die schwere Heimsuchung, welche über das Dörflein Kienholz bei Brienz gekommen ist, indem es von dem fortwährend vorrückenden Lammbachschlamm wie von einem Lavaströmung zugedeckt wird, bewirkt auch für die Reisenden dieser Route eine Veränderung. Nicht im Brienzer Bahnhof steigt man für Meiringen–Brünig–Luzern ein, sondern die Passagiere werden in grosse Schlepsschiffe gebracht, die an die altertümlichen Nauen des Vierwaldstättersees gemahnen. Diese Schiffe nimmt der in der Bucht stationierende Dampfer „Giessbach“ ins Schlepptau und befördert sie an die Landungsstelle unterhalb Kienholz, wo die Brünigbahn mitten im freien Felde wartet und man rechts und links vom Bahnkörper die vom Schlamm bedeckten Äcker neben sich hat.

**8. Dezember 1896:** Unfall beim Bau der Kornhausbrücke. Beim Kornhausbrückenbau stürzt der Bauführer Albert Frey von der Höhe einer Rammmaschine, die zum Rammen der amerikanischen Pitschpinien am grossen rechtsufrigen Pfeiler verwendet wird, und stirbt bald nachher.

**12. Februar 1897:** Stadt Bern, Reinhaltung des öffentlichen Bodens. Neue Polizeiverordnung um der oft sich erzeigenden Sorglosigkeit im Wischen der Lauben und Trottoirs, sowie auch der Gassen und der dadurch verursachten Belästigung des Publikums durch das Aufwirbeln des Staubes Einhalt zu thun. So soll das Wischen der Lauben und Trottoirs eine halbe Stunde vor der Schul- und Bureauzeit, also vom 1. April bis 30 September um 6½ Uhr und vom 1. Oktober bis 31. März um 7½ Uhr morgens beendigt sein.

**12. Februar 1897:** Die Reste der Burgruine Kramburg am Belpberg sind zusammengefallen und herabgestürzt.



aus alten Zeitungen heraus-  
gesucht von Ernst Hirschi



pflegt und begleitet



## **heimex - Dienstleistungen zu Hause**

Jupiterstrasse 65  
3015 Bern

**Anmeldung    Telefon 031 970 68 68**

**Grund- und Behandlungspflege**  
von Krankenkassen anerkannt

**Hauswirtschaftliche Leistungen**

**Kosmetische Fusspflege**  
bei Ihnen zu Hause oder im Pflegezentrum *tilia*

**Sitz-/Nachtwache**  
Nach telefonischer Vereinbarung

**Beratung Hörmittel**  
Handhabung, Reinigung, kleinere Reparaturen  
Ihres Hörgeräts

heimex@tilia-stiftung.ch / www.tilia-stiftung.ch